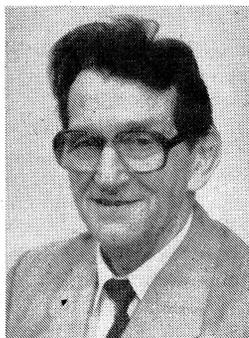


Etwas weniger Sitzungen, aber inhaltsreichere!

Ernst Tauschke,

**Sekretär der
Parteilgruppe der
Volksvertretung,
Groß Glienicke**



Ich komme aus einer Gemeinde, einige Kilometer nördlich von Potsdam gelegen, unmittelbar an der Staatsgrenze zu Westberlin. Diese Lage stellt an uns hohe politische Verantwortung. Unser Ort ist überwiegend Wohngemeinde, denn die berufstätigen Bürger arbeiten in der Mehrheit außerhalb.

In den vergangenen drei Jahren konnten in unserem Ort für etwa 80 Familien die Wohnungsprobleme gelöst werden, besonders durch den Eigenheimbau und durch Wohnungstausche. Für über 100 Familien haben sich die Wohnverhältnisse durch Instandsetzung, Um- und Ausbau sowie Renovierung verbessert. Zur Erhöhung des Niveaus der Versorgung und der Dienstleistungen wurden eine Café- und Weinstube, ein Kosmetik- und Fußpflegesalon, ein Kommissionskohlehandel, ein Maurergewerbe und ein Kindergarten neu geschaffen. Das und noch einiges andere Neugeschaffene ist für unsere Gemeinde eine gute Bilanz.

In Vorbereitung auf die Kommunalwahlen hat die Parteilgruppe der Gemeindevertretung sich gründlich mit der Arbeit der Genossen Volksvertreter beschäftigt: Wir haben uns gefragt: Sind wir unserer Verantwortung gegenüber den Wählern gerecht geworden? Wie wurde durch uns die führende Rolle der Partei verwirklicht? Haben wir die Lösung der Aufgaben immer gemeinsam mit allen Abgeordneten und Bürgern angepackt? Wie ist die sozialistische Demokratie und die bürgernahe Arbeit entwickelt? Sind die Abgeordneten in ihren für sie festgelegten Wohnbereichen wirksam geworden? Wie sind wir als Genossen in allen Situationen Vorbild? In einer offenen, ehrlichen, kritischen und vor allem parteilichen Aussprache konnte insgesamt eine gute Bilanz gezogen werden. Die Parteilgruppe hat, so wurde übereinstimmend eingeschätzt, an der Durchsetzung der führenden Rolle der Partei sowohl in der Arbeit des Rates als auch in der Volksvertretung einen großen Anteil.

Dabei zeigt sich die führende Rolle nicht etwa an der Anzahl der Genossen in der Volksvertretung, sondern in erster Linie am persönlichen Auftreten, an der Aktivität im Kampf um die Durchsetzung der Politik zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens und an der eigenen Vorbildwirkung.

In diesem Zusammenhang sind Reserven deutlich geworden. Nicht immer sind alle Genossen ihrer Verantwortung, zum Beispiel zur regelmäßigen Teilnahme an den Gemeindevertretersitzungen und in der Kommissionsarbeit, zum Teil als deren Vorsitzende, voll gerecht geworden. Auch in der Arbeit im persönlichen Wirkungsbereich gibt es Reserven.

Auf der Ortsdelegiertenkonferenz wurde die Arbeit der Parteilgruppe und der Genossen gewürdigt, aber zugleich kritisch hervorgehoben, der Erziehung der Genossen mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Ich erinnere mich an eine Zeit, da die Parteilgruppe der Volksvertretung in der Regel eine oder eine halbe Stunde unmittelbar vor der Gemeindevertretersitzung zusammentrat. Diese Praxis hat sich bei uns nicht als sinnvoll erwiesen. Nicht die Anzahl der Zusammenkünfte ist Maßstab, sondern der Inhalt. Hier sollte es vor allem um Grundfragen der Entwicklung der Gemeinde, den Kampf um die Erfüllung der beschlossenen Aufgaben mit Hilfe der Bürger, die Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie und der bürgernahen Arbeit sowie die sachkundige Information über aktuelle politische und kommunale Schwerpunkte, den Erfahrungsaustausch und um die kameradschaftliche Erziehung der Genossen Abgeordneten gehen.

Ein Volksfest neuer Qualität

Die Beschlüsse der Parteiführung sind Anlaß, um uns in der Parteilgruppe über deren Umsetzung im Territorium zu verständigen. Viele dieser Fragen werden oft schon im persönlichen Gespräch beraten, weil wir uns, wie das in einer Gemeinde so üblich ist, alle gut kennen, uns aus den verschiedensten Anlässen oft treffen und insgesamt ein ständiger persönlicher Kontakt besteht.

Im Januar wird sich die Parteilgruppe mit dem Jahresplan 1989 beschäftigen, bevor dieses Dokument der Gemeindevertretung dort zur Beschlußfassung vorgelegt wird. Hier wird auch gleichzeitig beraten, wie durch den Rat und die Nationale Front die Bürger in die Verwirklichung der Planaufgaben einbezogen werden müssen.

Weitere Schwerpunkte der Parteilgruppenarbeit sind die gründliche politische Vorbereitung der Kommunalwahlen sowie des 40. Jahrestages der DDR, der zu einem Volksfest neuer Qualität gestaltet werden soll. Hinzu kommen noch in diesem Jahr die Vorbereitung einer Konzeption für die Entwicklung unserer Gemeinde bis in die 90er Jahre und die Vorbereitung der 725-Jahr-Feier für 1992.